

# Digitalisierungswahn

## Smartphones sind der größte Freilandversuch am Menschen

Veröffentlicht am 13.08.2018 | von [Susanne Gaschke](#)

"Wir können förmlich dabei zusehen, wie sie uns abhängig machen, mit Trivialitäten vom Wesentlichen ablenken und unsere Konzentrationsfähigkeit fundamental beschädigen"  
Quelle: Getty Images/Westend61

Es gibt kein Medium, das „Wissen“ in die Köpfe praktiziert, wie uns viele Techno-Nerds weismachen wollen. Nötig ist immer die eigene geistige Anstrengung. Das müssen wir besonders jungen Menschen abverlangen.

Die „Digitalisierung“ hat als Thema oder Phänomen oder technisch-gesellschaftliche Entwicklung einen seltsamen Stand in Deutschland: Sie ist praktisch Selbstzweck. Sie gilt als vom Wesen her gut, sie ist auf jeden Fall alternativlos, und wer sie zu kritisieren oder gar einzuhegen versucht, macht sich einer neuen Form von Ketzerei schuldig.

„Bedenken“ sind die Blasphemie dieses totalen Fortschrittsglaubens. Die Deutschen würden inzwischen mehrheitlich ihre gesamte junge Generation zu einem [gemeinschaftsfördernden Zwangsdienst](#) verpflichtet. Aber der Versuch, ein Handyverbot in Schulen durchzusetzen, wie es das Parlament in Frankreich beschlossen hat, wäre hierzulande politischer Selbstmord.

Ein 18-Jähriger durfte kürzlich im „Spiegel“ sein Menschenrecht auf den Gebrauch des Smartphones im Unterricht einfordern: Gerade Geschichtsbücher seien doch in unserer schnelllebigen Zeit in dem Moment veraltet, in dem sie erschienen, sagte der junge Mann. Und: Digitale Bücher oder Apps könne man laufend aktualisieren und mit ihnen „auf viel interaktivere Weise“ lernen.

Ich glaube: Das Problem deutscher Schüler liegt ganz und gar nicht darin, dass ihre Geschichtsbücher nicht den allerletzten Stand der historischen Forschung abbilden. Ihr Problem ist, dass sie solchen Quatsch glauben, den sie sich ja nicht selbst ausgedacht, sondern den ihnen Erwachsene eingeredet haben.

### Ein Roman tut nicht weh

Was den Schülern schadet, ist, dass sie weder ein ganzes Geschichtsbuch, noch, Gott bewahre! einen Roman aus der fraglichen Epoche aufmerksam und konzentriert durchlesen, verstehen und vielleicht sogar genießen.

Es gibt kein Medium, das „Wissen“ in die Köpfe praktiziert – nötig ist immer die eigene geistige Anstrengung. Und die erfolgversprechendste Form des „interaktiven Lernens“ ist das Gespräch zwischen Lehrern, die schon viel wissen, und Schülern, die noch nicht viel wissen. Nur braucht man dafür eben mehr Zeit als eine Unterrichtsstunde pro Woche.

Smartphones sind der größte Freilandversuch, der je mit Menschen durchgeführt wurde. Wir können förmlich dabei zusehen, wie sie uns abhängig machen, mit Trivialitäten vom Wesentlichen ablenken und unsere Konzentrationsfähigkeit fundamental beschädigen.

[Der deutsche Buchmarkt](#) ist genau zu dem Zeitpunkt eingebrochen, als das Smartphone ein Massenphänomen wurde. Gerade um jungen Leuten wenigstens den Rest einer Chance auf Widerstandsfähigkeit und Selbstbestimmung im digitalen Zeitalter zu lassen, brauchen sie zuallererst einen analogen Freiraum. Ob es ihnen passt oder nicht.

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article181010578/Digitalisierungswahn-Smartphones-sind-der-groesste-Freilandversuch-am-Menschen.html>